

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 88=108 (1942)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Zeitschriften

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

In tale corso saranno istruiti contemporaneamente come collaboratori e consiglieri dei loro Comandanti di unità nel campo degli esercizi fisici e dell'educazione fisica.

12. Il Generale desidera che nelle scuole reclute i militi non possano occuparsi anche del distintivo sportivo, causa i programmi di lavoro sovraccarichi. I quadri devono invece essere incitati al conseguimento dello stesso fuori servizio. I giovani istruttori devono inoltre conseguire il distintivo sportivo.

### Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende Todesfälle von Offizieren unserer Armee zur Kenntnis gelangt:  
Oberst i. Gst. *Moritz von Wattenwyl*, geb. 1867, verstorben am 4. Juli 1942 in Bern.

Art.-Oblt. *Walter Schwarzenbach*, geb. 1901, F. Art. Pk. Kp. 16, verstorben am 10. Juli 1942 im Aktivdienst.

Lieut. d'inf. *Marcel Hubert*, né en 1909, décédé le 11 juillet 1942 à Sion.

Art.-Oblt. *Eduard Elmer*, geb. 1900, Fest. Art. Det. 209, verstorben am 11. Juli 1942 im Aktivdienst.

Plt. *Joseph Andrey*, né en 1889, décédé au mois de juillet à Fribourg.

Säumer-Hptm. *Robert Ruggli*, geb. 1886, verstorben am 18. Juli 1942 in Zürich.

### ZEITSCHRIFTEN

*Redaktion: Oberst O. Büttikofer, Urtenen  
Instruktionsoffizier der Genietruppen*

### Schweiz.

#### Flugwehr und Technik.

Heft Juli 1942:

«Das Kriegsgeschehen und die Luftkriegsführung», von Fl. Oblt. W. Guldmann. Es werden die Ereignisse des Monats Mai behandelt. Der Burmafeldzug hat einmal mehr deutlich vor Augen geführt, dass heute ohne Luftwaffe kaum mehr eine Operation mit Aussicht auf Erfolg durchgeführt werden kann. — A propos des «Enseignements aériens de la guerre d'Espagne» de C. Rougeron. Par le Lt. A. Gilliard. Eine kurze Zusammenfassung des bekannten Buches. — «Der TS-Theodolit», mitgeteilt von der Contraves A.-G., Zürich. Es handelt sich um ein Spezialgerät für die Schussfehler-Vermessung bei Scharfschiessübungen der Flab-Artillerie. Es wird in der gleichen Publikation auch das Schiessen auf «symmetrisch versetztes Ziel» besprochen. Es ist dabei immer wieder erfreulich festzustellen, dass auf diesem Gebiet die Schweiz weitaus führend ist. — «Mögliche Ausweichbewegungen der Flugzeuge im Flabfeuer», von Lt. der Flab-Trup. H. Donatsch. Fortsetzung und Schluss der Betrachtungen, wie sich ein Flz. am besten durch Manövrieren in Seite und Höhe mit Veränderung seiner Geschwindigkeit, dem Flabfeuer entziehen kann. — «Widerstandsprobleme im heutigen Flugzeugbau», von Dipl.

Ing. Werner Hausamann, K+W. Thun. — «Der Doppelsternmotor BMW 801», zusammengestellt nach Angaben der Bayr. Motorenwerke (1600 PS).  
Hauptmann von Meiss.

**Revue Militaire Suisse.**

Heft Nr. 6, Juni 1942:

«Moral et discipline», von Hptm. E. Bauer (S. 261). Moralische Verfassung der französischen Armee 1939 und anfangs 1940, Einfluss auf die Disziplin, Vergleich mit der Haltung zu Beginn des Weltkrieges 1914/18, Faktoren, die zur Niederlage führten. — «A propos du pionnier d'infanterie», von Major Nicolas (S. 282), wendet sich insbesondere gegen die Vereinigung des Sappeurs (als Angehörigem der Spezialwaffe) und des Sturmtruppkämpfers der kombattanten Truppen in einer Person (s. dazu Artikel über «Infanteriepioniere» in den letzten Nummern der Revue militaire), da beide verschiedene Aufgaben zu erfüllen haben. — «L'action italienne dans la guerre balkanique», von Oberstlt. Mariano Dominici (S. 287). Kurzer Bericht über die Operationen Italiens gegen Griechenland und Jugoslawien (1940/41). — «Commentaires sur la guerre actuelle» (S. 296). Zusammenfassung des Feldzuges in Russland bis zum Endkampf um Sebastopol. Lage an der chinesisch-burmesischen Front. Offensive des Afrikakorps in Libyen. — «Le sentiment du devoir», von W. Dn. (S. 303). Pflichterfüllung und Unterordnung unter den Führerwillen sind notwendige Voraussetzungen dafür, dass eine Truppe als kriegsgefügig — bereit zum Halten — angesprochen werden kann. — «Esprit de corps», von W. Dn. (S. 304). Kameradschaft und Korpsgeist: wesentliche Faktoren für den Wert und den Geist einer Truppe. — Buchbesprechungen (S. 306).

Hauptmann E. Favre.

**Schweizerische Monatsschrift für Offiziere aller Waffen.**

Heft Nr. 7, Juli 1942.

«Oberst Moulin», von Heinrich Frick. Worte des Abschiedes an den verdienten, leider allzu früh verstorbenen Präsidenten der Schweizerischen Offiziersgesellschaft. — «Le front continu», Betrachtungen zu den französischen Operationen im Sommer 1940, von Oberst Gustav Däniker. Erster Teil einer hochinteressanten Abhandlung über die französischen Operationen im Sommer 1940. Der uns bestbekannte Verfasser unternimmt es an Hand des Verlaufes der Operationen uns darzutun, dass das operative Denken der Franzosen, sowohl bezüglich der Verteidigung, wie im Hinblick auf den Angriff vollständig im Banne des Begriffes des «front continu» war, und uns die verheerenden Auswirkungen dieser Denkweise vor Augen zu führen. Es soll in der nächsten Nummer unserer Zeitschrift noch näher auf diese Arbeit eingegangen werden. — «Das Soldatische im Jahresbild» (Juli), von R. M. Es gebührt dem Soldaten, dass er sich zu den Stillen, den Tüchtigen hält, zu den Lärmenden, Wichtigtuenden nicht. Das Wort schuf einst den Menschen, nicht der Mensch das Wort. — «Ehre und Treue», von Hauptmann Gottfried Zeugin. Zeitgemässse Betrachtungen zum 150. Jubiläumstag des Heldenodes der Schweizergarde am 10. August 1792 im Königsschloss der Tuilerien zu Paris. Ihr Sterben zeigt uns reiner und schöner als jeder Sieg es vermöchte, Sinn und Grösse wahren Soldatentums. — «Archimedisches Prinzip des Auftriebes und Luftdruck im wechselseitigen Verhältnis», von Paul Gehler. Interessante Kurzabhandlung über die Wirksamkeit und Ursache des Kreiselgesetzes. — «Zur Besinnung und Bereitstellung», von Kpl. H. Scheller. Eine interessante Abhandlung über Organisation und Führung, welche von grossem psychologischem Verständnis zeugt. — «Artillerie in der Abwehr», von Major P. Hadorn. Erster Teil einer sehr beachtenswerten Abhandlung über Struktur, Einsatz und Unterstellung unserer Artillerie unter Berücksichtigung der Kriegserfahrungen anderer Staaten. Es wird auf diese Arbeit in der nächsten Nummer noch zurückgekommen. — «Das Buch».

Oberst Büttikofer.

**Vierteljahresschrift für schweiz. Sanitätsoffiziere.**

Heft Nr. 2, Juni 1942.

«Feldröntgenologie», von San. Hptm. H. R. Schinz. Darstellung der Erfordernisse der Röntgenologie im Krieg, mit zahlreichen photographischen und schematischen Bildern über Apparate und Anlagen verschiedener Fabrikationstypen. Neben dieser materiellen Besprechung auch Eingehen auf personelle Fragen. — «Neuere Untersuchungen zur Behandlung der Gas-Ödeminfektionen mit Sulfanilamidpräparaten», von Gerhard Domagk (Klinische Wochenschrift, 1942, Nr. 20, 448). Ein Beitrag zur umstrittenen Frage der Sulfanilamidtherapie im Kriege. — «Bücherbesprechungen». Magenentzündung und Magengeschwüre als Dienstbeschädigung, von N. G. Markoff. — Blutkonservierung und Transfusion von konserviertem Blut. — Zeitschriftenbesprechungen.  
Oberstlt. Heinemann.

**«Du».** Schweizerische Monatsschrift. Verlag Conzett & Huber, Zürich. Einzelnummer Fr. 2.50.

Das Augustheft dieser immer gediegenen Zeitschrift ist dem Internationalen Roten Kreuz gewidmet und damit einer Sache, die uns wegen ihrer Bedeutung für jede Armee einen Hinweis nicht zuletzt auch in der Schweizerischen Militärzeitung nahelegt. Es ist wohl kein Zufall, dass es für den Anstoss zur Gründung des Roten Kreuzes einer Schlacht bedurfte, die wie Solferino einer operativen Berechtigung entbehrte, dazu auch jeder Feldherrnkunst bar erschien, und dass ausserdem nur ein unbeteiligter, friedfertiger Zuschauer, Henry Dunant, gerade wegen seiner militärischen Verständnislosigkeit das Wesentliche erfassen konnte: wie nämlich der Verwundete nicht mehr ein Feind ist, sondern ein hilfsbedürftiger Mensch, und wie es Christenpflicht ist, ihm diese Hilfe ungeachtet seiner Staatsangehörigkeit zu bringen. Die grossartige Entwicklung, welche dieser Rotkreuzgedanke von Krieg zu Krieg genommen hat und seine Bewährung auch im jetzigen Weltgeschehen wird auf vielfache Weise, vorab mit den textlich und künstlerisch hochstehenden Mitteln, die der Monatsschrift «Du» eigen sind, dargestellt. Es ist ein Heft, das in seiner ernsten Grundhaltung und vorbildlichen Ausstattung bleibenden Wert behält.  
Oberst Röthlisberger.

**Deutschland.**

**Artilleristische Rundschau, Monatsschrift für die Deutsche Artillerie.**

Heft Nr. 3, März 1942:

«Mit Pferden und schweren Haubitzen in Sowjetrussland», von Hptm. Dr. Stedler. — «Schiessen mit seitlicher Beobachtung» (Fortsetzung), von Hptm. Lochmann. — «Entwicklung und Verwendung der leichten Artillerie», von Major Langrock. Bemerkenswerte Ansichten eines amerikanischen Stabsoffiziers zu dieser Frage. — «Betrachtungen zum Schwenkungsfehler» (Schluss), von Lt. Dr. G. Schmidt. — Artillerie des Auslandes.

Heft Nr. 4, April 1942:

«Abseits der Heerstrasse auf eigenen Wegen», von Hptm. Dr. Stedler. Hinweis auf die Bedeutung sorgfältiger Wegerkundung auf Grund der Erfahrungen auf dem sowjetrussischen Kriegsschauplatz. — «Regimentsübung mit Scharfschiessen», von Generallt. Böttcher. — «Schiessen mit seitlicher Beobachtung im Gebirge» (Schluss), von Hptm. Lochmann. — «Gedanken zum Marschkompass», von Lt. Schauen. — «Nachrichtenverbindung einer Batterie an einer ständigen Front», von Lt. Kohlndörfer. — Artillerie des Auslandes.  
Major Heberlein.

### Gasschutz und Luftschutz. Berlin.

Heft Juni 1942:

«Luftkrieg und Luftschutz im Mai 1942». — Im Aufsatz «Ueber den englischen Luftschutz» gibt Heinz-Günther Mehl einen interessanten Ueberblick über die Entwicklung und den Ausbau des englischen Luftschutzes. Während dem in Deutschland in Auswirkung der Pariser Luftfahrtvereinbarungen vom 22. Mai 1926 bereits im Dezember 1926 dem Reichswehrministerium der Auftrag erteilt wird, die für den Luftschutz der Zivilbevölkerung erforderlichen Massnahmen einzuleiten, besteht der moderne englische Luftschutz erst seit dem Mai 1935, als die Luftschutzabteilung des englischen Innenministeriums ihre Tätigkeit aufnahm. Kriegsmüdigkeit und das Gefühl der unbedingten Luftsicherheit, aber auch der Glaube, dass nicht sobald ein Krieg ausbrechen würde, dessen Auswirkungen sich gegen England wenden könnten und würden, mögen diese späte Entwicklung bedingt haben. Die ersten von der Luftschutzabteilung des Home Office herausgegebenen Richtlinien für einen beschleunigten Ausbau des Luftschutzes befassten sich mit folgenden Massnahmen: 1. Wirksame aktive Luftverteidigung durch Flugzeuge und Erdwaffen, Abschreckung durch Vergeltungsangriffe. 2. Völlige Verdunkelung der Städte und Industriegebiete bei Nacht, Tarnung durch Rauch und Nebel bei Tage. 3. Wissenschaftliche Erforschung des Gasschutzes. Herstellung eines absolut zuverlässigen Gasschutzgerätes. Die weitere Entwicklung wird charakterisiert durch die Abgabe einer Volksgasmasken anfangs des Jahres 1937, der Annahme des Luftschutzgesetzes vom September gleichen Jahres und durch das Zivilverteidigungsgesetz vom Frühjahr 1939. — In «Die Entschädigung von Personenschäden bei Luftangriffen» bespricht Abt.-Führer der Luftschutzpolizei Dr. Curt Panick die neue Fassung (10. Nov. 1940) der am 1. Sept. 1939 erlassenen Personenschäden-Verordnung. Nach derselben erhalten sämtliche deutschen Staatsangehörigen, die infolge eines Angriffes auf das Reichsgebiet oder eines besonderen Einsatzes der bewaffneten Macht unter den im Paragraph 2 dieser VO vorgesehenen Voraussetzungen einen Schaden an Leib oder Leben (Personenschaden) erleiden, sowie deren Hinterbliebene auf Antrag Fürsorge und Versorgung nach der PSchVO. Die Verordnung ist ausdrücklich nur auf deutsche Staatsangehörige abgestellt. Zur Gewährung der in ihr vorgesehenen Leistungen an solche Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen, ist die Genehmigung des Reichsministers des Innern erforderlich. — In «Luftschutz in der Teerproduktenfabrik» betont Dipl.-Ing. O. Stilling die Notwendigkeit, alle Werkluftschutzmassnahmen der Eigenart der Betriebe anzupassen und dass deshalb in der Teerproduktenfabrik vor allem Wert auf einen guten Feuerschutz gelegt werde. (Ausreichende Zahl von Handfeuerlöschern, Schaum als Löschmittel, laufende Ausbildung der Löschkräfte.) Es folgen: «Vorbildliche Einsatzbereitschaft bei Fliegerangriff», von Georg Schütz. Schrifttum und Auslandsnachrichten.

Hauptmann Müller.

### Die Heeresverwaltung, 7. Jahrgang. Berlin.

Heft Nr. 6, Juni 1942:

«Bewährung der Kriegswirtschaft», von Intendanturrat Dr. Splettstösser. Es handelt sich um einen guten Ueberblick über den Weg von der verhältnismässig freien Wirtschaft der Jahre nach dem ersten Weltkrieg zur wehrhaften Wirtschaft des jetzigen Weltkrieges, mit Darlegungen der schwierigen organisatorischen Aufgaben. — «Die Heeresverwaltung im alten Heer», eine Studie von Geh. Kriegsrat i. R. Schneider. — «Das Verpflegungsamt einer Division beim Einsatz im Osten», von Stabszahlmeister Scholz. Der Aufsatz vermittelt ein Bild des unerhörten Einsatzwillens, der auch von den sogenannten Diensten

hinter der Front erwartet werden muss. — «Die Bäckereikompagnie einer Luftlandetruppe», von Oberzahlmeister Lucas. Nachdem der Angriff am 20. 5. 41 begonnen hatte, wurde schon am 25. 5. 41 ein Teil einer Bäckereikompagnie mit den Luftlandetruppen auf Kreta gelandet, versehen mit den nötigen Geräten. Unter dauernder Feindeinwirkung von der See her und aus der Luft wurde nach kurzer Zeit der Backbetrieb aufgenommen. Es handelt sich hier wieder um ein sprechendes Beispiel dafür, wie Organe der Dienste hinter der Front in vorderster Linie zum Einsatz kommen. — «Nachschub von Frischkartoffeln bei Frostwetter», von Stabszahlmeister Bragard und Oberzahlmeister Kessler. An Hand eines Kartoffeltransportes von 120 Tonnen im Januar 1942 über eine Distanz von 2250 km mit einer Transportdauer von 9 Tagen wird gezeigt, was für Vorkehren nötig sind, um eine einwandfreie Ankunft der Ware sicherzustellen. Papiersäcke sind als Packmaterial ungeeignet, da sie das Atmen der Kartoffeln hemmen und überdies feucht werden. Zweckmäßig sind Papiergebesäcke, welche nicht nur einen guten Wärmeschutz bilden, sondern wegen ihrer Luftdurchlässigkeit den Atmungsprozess wirksam unterstützen. — «Grundstückverwaltung im Warthegau», von Kriegsverwaltungsrat Dr. Woesner. — «Einsatz der Schreibkräfte bei grösseren Verwaltungsbehörden», von Oberzahlmeister Holzinger. — «Kriegseinsatz der Arbeitsmaiden in Heeresbetrieben», von Kriegsverwaltungsinpektor Schulze. — «Kuraufenthalt am Edersee». «Lebendigkeit und Wertung der Verwaltungsarbeit», eine Zusammenstellung von Stimmen aus verschiedenen grossen Blättern. — Kurze Nachrichten. — Gesetzgebung, Verwaltung, Rechtsprechung. — Merkblatt für die Zahlmeister des Feldheeres. — Blick ins Schrifttum. Erwähnenswert sind die Schriften: Sowjetische Kollektivwirtschaft von Dr. A. Vaatz und Der Feldpflegebeamte von Dr. Höhne. — Personennachrichten. Hauptmann Hitz.

**Militär-Wochenblatt.** Unabhängige Zeitschrift für die deutsche Wehrmacht.  
Heft Nr. 44 vom 1. Mai 1942:

Deutsches Soldatentum: Die äussere Ringstrasse vor Leningrad. — Hervorragende Leistung der Bausoldaten. — Drei Brücken in drei Tagen erbaut. — Die Zeit. — «Ueber die Disziplin», von Lt. Gerold von Minden. — «Nordamerika von innen gesehen», von Dr. Heinrich Bauer. — «Die wirtschaftlichen Kräfte Australiens», von Dr. Hans Oehmann.

Heft Nr. 45 vom 8. Mai 1942:

«Flussübergänge im Osten», J. Major Ludwig. — «Frontkameradschaft», Hauptmann i. G. von Stuckrad. — «Die Entstehung unseres militärischen Grusses», F. v. Rabenau. — «USA-Wirtschaft unter Kriegsdruck», Walter Flemming. — «Die Erdölvorräte Südostasiens», Dr. Paul Ruprecht. — «Der rote Kampfflieger», Hanns Möller-Witten.

Heft Nr. 46 vom 15. Mai 1942:

Deutsches Soldatentum: «Der Kampf um die Rollbahn im Osten», Oberlt. Fritz. — «Drähte mit „Teufelsklamotten“», Hans-Georg Arens. — «Die militärische Weltlage im Frühjahr 1942», Major der Res. Otto Lehmann. — «Flussübergänge im Osten», II. (Schluss), Major Ludwig. — Ceylon, Kapitän z. S. a. D. Prof. von Waldeyer-Hartz.

Heft Nr. 47 vom 22. Mai 1942:

«Falkenhayn in nuce», Oberstlt. a. D. Obkircher. Betrachtung zum Problem der Führerauslese. — «Das finnische Schutzkorps», Friedrich Ege, Helsinki. — «Die militärische Lage Tschiangkaischeks nach dem Falle von Mandalay und Lashio», M. Braun. — «USA auf der Suche nach dem strategischen

Schwerpunkt», Nis Petersen. — «Kriegsfinanzierung, auf sowjetrussisch», Dr. Adolf Fleischer. — «Die Wirtschaft als Kriegswaffe», Dr. Hans-Siegfried Weber.

Heft Nr. 48 vom 29. Mai 1942:

Deutsches Soldatentum: «Abwehrkampf im Jelnja-Bogen», Wachtm. Dr. Will Richter. — «Der Andere». — «Französische Betrachtungen über die deutsche Kampfesweise im polnischen Feldzuge 1939». — «Die seestrategische Bedeutung Madagaskars», Kapitän z. S. a. D. Prof. von Waldeyer-Hartz. — «Neuseeland», Dr. Hans Oehmen.

Heft Nr. 49 vom 5. Juni 1942:

«Feldmarschall Freiherr Carl Gustaf Mannerheim», Generalleutnant Dittmar. — «Die Schlachten auf Kertsch und im Korallenmeer in ihrer moralischen Bedeutung», M. Braun. — «Wehrgeographische Umwertungen», Generallt. a. D. Dr. habil. Mundt. — «Anregungen und Winke für den Gefechtsdienst der Heeresbautruppen», Generallt. Klingbeil. Hinweis auf die Notwendigkeit einer vermehrten felddienstlichen Ausbildung der Heeresbautruppen im Hinblick auf die häufigen Angriffe, denen sie durch Partisanen, hinter der Front verbliebenen Feindsplittern, Luftlandetruppen usw. ausgesetzt sind. — «Australiens Verkehrsverhältnisse», Dr. Paul Ruprecht. — «Japans Kriegsbudget», Dr. Walter Flemmig.

Heft Nr. 50 vom 12. Juni 1942:

Deutsches Soldatentum: «Das Pünktchen auf dem i» (Sjernitz), Wachtmeister Dr. Will Richter. — «Spanische Reiter von Leningrad», Ernst Weisser. — «Von Scharnhorst — Boyen zu König Wilhelm — Roon», Generallt. von der Leyen. — «Die französischen leichten mechanisierten Divisionen an der Westfront», von Oberst Gaul. Angaben über Organisation, Bewaffnung und Einsatz der Division légère mécanique (D. L. M.). — «Das „enorme“ Risiko in diesem Kriege», Nis Petersen. — «Indien», Dr. Hans Oehmen.

Heft Nr. 51 vom 19. Juni 1942:

«Taktische Kurzausbildung». Vorschläge für die Gestaltung der Of. Ausbildung durch Bat. und Abt. Kdt. — «Ueber Schicksal und Verbleib der italienischen Ostafrika-Seestreitkräfte», von Heinz Bongartz. Beschreibung der hervorragenden Leistung dieser Schiffe, denen es nach abenteuerlichen Fahrten zum grössten Teil gelang, sich entweder nach Japan oder ins italienische Mutterland durchzuschlagen. — «Das Problem der anglo-indischen Wehrmacht», M. Austen. — «Technischer Rundblick», Oberst a. D. Blümner. Interessante Angaben über waffentechnische Neuerungen in verschiedenen Heeren. — «Angriffsaufgaben aus dem Osten», Aufgabe Nr. 1. Beginn einer Serie von Aufgaben im Rahmen des Bat., die aus den Feldzügen in Russland abgeleitet sind und der taktischen Weiterbildung der Of dienen sollen.

Heft Nr. 52 vom 26. Juni 1942:

Deutsches Soldatentum: «Ein Fliegerabwehrzug erledigt neun Feindpanzer», Unteroffizier Edelmann, 2. Fla. Bat. 603. — «Die Marine des Norddeutschen Bundes», Kapitän z. S. a. D. Prof. von Waldeyer-Hartz. — «Kertsch-Charkow, Luftherrschaft aus dem Angriff und aus der Verteidigung», Hptm. Wilhelm Rossbach. Schilderung des hervorragenden Anteils der Luftwaffe an den Vernichtungssiegen von Kertsch und von Charkow. — «Die sowjetrussische Landesbefestigung», Oberst Dr. Grosse. Sehr interessante Angaben über Anlage, Gliederung und Stärke der sowjetrussischen Landesbefestigung. — «Erschöpfung der britischen Finanzkraft», Dr. Walter Flemmig.

Major Heberlein.

## Frankreich.

**Revue de L'Armée Française.** Organe périodique de la vie de l'Armée nouvelle: vie militaire, vie sportive, vie sociale, vie spirituelle.

Heft Nr. 7 April 1942:

«La Rénovation de l'Armée», von \*\*\*. Einige interessante Richtlinien über die Reorganisation der französischen Armee. — «Prisoniers de Guerre», par le Commandant Lecoq. Psychologisch interessanter Einblick in das Wesen der Kriegsgefangenschaft. — La captivité est une rude épreuve. Elle élimine impitoyablement les faibles et purifie les forts. — «L'Empire — Regards sur l'Empire», par le Capitaine G. Bonnet. Interessanter Querschnitt durch das französische Kolonialreich. — «Prélude du Méditerranée-Niger» par le Lieutenant-Colonel Tuaillon. Interessante Uebersicht über die Erforschung und Besitznahme der Sahara durch Frankreich (mit Karte). — «Formation morale — Les distractions dans l'Armée» par le Capitaine Gambiez. Kurzer interessanter Ueberblick über das Gebiet der geistigen Betreuung des Soldaten, Möglichkeiten, Gefahren. — «Carnets de Guerre» — Le 3e Groupe du 35e Régiment d'Artillerie divisionnaire dans la campagne de Flandres 1940 — par le Capitaine Roussilhe. Es wird der abwechslungsreiche Feldzug einer tapfer kämpfenden Artillerieabteilung geschildert, die bei Dünkirchen restlos niedergekämpft sich von ihren vernichteten Waffen trennt, auflöst und in Splittergruppen über das Meer sich durchschlagend wiederum zum Gros der Armee zu stossen sucht. Als Sonderepisode wird beschrieben «la mort héroïque du Sous-Lieutenant Delattre, welcher in Erfüllung seines Auftrages ein leuchtendes Beispiel wahrhaftem Soldatentums verkörpert. (Mit 4 Lagekarten.) — «L'Armée et la Nation» — Instruction professionnelle. L'aide apportée à l'Agriculture par les corps de troupe de la 9e Division militaire au cours de l'année 1941, par le Capitaine Joly. Bericht über den erfolgreichen Einsatz von Truppen in der Landwirtschaft. — «Cérémonie des couleurs au Centre des jeunes travailleuses de Grenoble, par le IIIe Groupe du 2e R. A.» — «Chronique sportive» — Le Centre d'Instruction de Montagne du Lioran — par le Capitaine De Lassagne. Sehr interessante allgemein gehaltene Abhandlung betr. die Ausbildung einer kriegsgenügenden Gebirgstruppe. — «Les livres».

Oberst Büttikofer.

## Italien.

Die Rezensionen können leider nicht erscheinen, da die zu besprechenden Zeitschriften sehr verspätet, zum Teil bis Redaktionsschluss überhaupt nicht eingegangen sind.

Oberst Büttikofer.

## Dänemark.

**Dansk Artilleri-Tidskrift.** Verlag H. Hagerup, Kopenhagen 1942.

Juni: Bjerre: Geschichte des 1. Feldartillerieregiments. — Norreso: Konische Rohre. Oberst Büttikofer.

## Schweden.

**Artilleri-Tidskrift.** Artillerieinspektionen, Stockholm 5, Uppsala 1942.

Nr. 2: Erikson-Wahlgren: Signaldienst der Artillerie I. — Berggren: Anschluss ans Netz. — Fagerholm: Artillerie-Fliegerbeobachtung und e-Karte (schwedische fliegerfotogrammetrische Karte). — Philipson: Ausbildung und Einsatz von Feuerleitungspatrullen. — Dahlberg: Schiessausbildung mit Karabiner und Pistole. — Rydberg: Fragen der Fliegerabwehr (Schluss). Oberst Büttikofer.

## Spanien.

**Ejercito. Revista Ilustrada de las Armas y Servicios. Ministerio del Ejército,**  
Madrid 1942.

Mai: Marquéz: Neuzeitliche Infanterieeinheiten. — Latorre: Der gegenwärtige Stand des Verhältnisses zwischen Luftwaffe und Befestigungen. — Cervera: Marschtechnik. — Del Oso: Einsatz und Artillerie (Die Abteilung). — Aranaz: Fallschirmjäger. — Morente: Erziehung zum Vaterland. — Marcos: der rote Nachrichtendienst während der Schlacht bei Brunete. — Diez de Rivera: Seeblockade. Oblt. Guldmann.

**Revista de Aeronautica. Organo Oficial del Ejército del Aire. Ministerio del Aire,** Madrid 1942.

Mai: Lafita: der Luftkrieg und seine Folgen. — Fioravanzo: Einheit der Handlung im Luftkrieg zur See. — Rueda: Luftwaffe gegen Panzerschiffe. Der Wert des Flugzeugträgers. — Aymat: Die moralische Vorbereitung der französischen Luftwaffe. — Merino: Zum französischen Zusammenbruch. — Zato: Kammandogeräte für das Flabschiessen. — Denisoff: Taktik des Gasangriffs (aus der Zeitschrift der russischen Luftwaffe, Oktober 1940). — Vara de Rey: Breguet XIX. Die Kriegsereignisse im Mai 1941. Die Versenkung der «Reptile» und «Prince of Wales». — Romberg: Der Fallschirmabsprung aus grossen Höhen. Oblt. Guldmann.

## LITERATUR

*Redaktion: Hauptmann Fritz Wille, Aarau  
Instruktionsoffizier der Kavallerie*

## Schweiz.

**Der Freiheitskampf der eidgenössischen Bundesgründer.** Von Prof. Karl Meyer.  
Verlag Huber & Co., Frauenfeld. Preis Fr. 1.80.

Der bekannte Zürcher Historiker hat vergangenen Sommer das ihm wohlvertraute und noch keineswegs erschöpfend erforschte Gebiet der urschweizerischen Befreiungsgeschichte überarbeitet und ist zu Erkenntnissen gekommen, die aufhorchen lassen. Aus der geplanten geschichtlichen Abhandlung erwuchs eine meisterhafte Neudarstellung der Gründungsgeschichte unseres Staates. Die erstaunlichen Ergebnisse der Untersuchung Karl Meyers entspringen einer umfassenden Quellenkenntnis, einer besondern Gabe der Urkundeninterpretation und der Methode, die Geschichte als ein Spannungsfeld von Kraft und Gegenkraft, von Ursache und Wirkung zu sehen. Die Bedeutung der Arbeit Meyers tritt erst im allgemeinen geschichtswissenschaftlichen Zusammenhänge zutage. Seit Ende des vorigen Jahrhunderts besteht unter den Gelehrten ein Streit über die Deutung des Bundesbriefes von 1291. Es bekämpfen sich zwei Ansichten, vor allem seit den Untersuchungen eines vorzüglichen Urkundenlesers, der aus dem Text des Dreiländerbundes von 1291 Bestandteile eines noch ältern, wörtlich übernommenen Bundesbriefes, der «Antiqua Confœderationis Forma», herauslösen konnte. Eine ältere Forschergeneration betrachtete den Bund von 1291 als gegen Oesterreich gerichtet, gegen die Tendenz des mächtig aufkommenden Territorialherrn, die freiheitsstolze Urschweiz ihrer Reichsrechte zu berauben und sie zum habsburgischen Vogteibezirk herabsinken zu lassen. Gegenüber dieser Theorie der hochpolitischen Absicht des Dreiländerbundes stellte die Theorie des Landfriedensbundes den Bundesbrief von 1291 in die Reihe der zahlreichen Friedensbündnisse, die im 13. Jahrhundert (Faustrecht) zur Gewährleistung des Land-